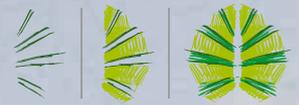


Schule Erlen



ERWEITERUNG SCHULANLAGE ERLLEN

BAUKREDIT

Bestehendes nutzen und Neues ermöglichen.

Gemeindeversammlung
Volksschulgemeinde Erlen
Donnerstag, 23. November 2023, 19.30 Uhr
Aachtalhalle, Schulanlage Erlen



INFOVERANSTALTUNG

Donnerstag, 9. November 2023 | 19.30 Uhr | Mehrzwecksaal | Schulanlage Erlen

INHALT

3

Gemeinsam für Schule, Familien und Jugendliche

4

Einordnung in die Entwicklung der Schule

6

Projektbeschrieb

28

FAQ

32

Antrag und Empfehlung der Schulbehörde

EINLADUNG ZUR INFOVERANSTALTUNG

«ERWEITERUNG SCHULANLAGE ERLLEN»

Donnerstag, 9. November 2023 | 19.30 Uhr
Mehrzwecksaal | Schulanlage Erlen

GEMEINSAM FÜR SCHULE, FAMILIEN UND JUGENDLICHE SCHULE UND POLITISCHE GEMEINDE



Seit nunmehr etwa 15 Jahren arbeiten die Schule und die Politische Gemeinde Erlen zielgerichtet, effizient und freundschaftlich zusammen. In den Bereichen Jugendarbeit und familienunterstützende Angebote hat dieses Zusammenwirken zu höchst erfreulichen konkreten Ergebnissen geführt, namentlich: gemeinsame Jugendkommission, Jugendtreff, familienergänzende Betreuung mit verschiedenen Angeboten vor und nach dem Unterricht. Mit dem vorliegenden neuesten Projekt «Erweiterung Schulanlage Erlen» stellt sich die Schule ihrer permanenten Aufgabe: Wie kann der wachsenden Bevölkerung in der Gemeinde, den steigenden Schülerzahlen, den sich ändernden Anforderungen an die Werkstätigen und – nicht zuletzt – den neuen Ideen zur Gestaltung einer kind- resp. jugendgerechten, zukunftsgerichteten Bildung und Betreuung Rechnung getragen werden?

Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, haben dem Projektierungskredit für die Realisierung obiger Ziele im Frühjahr 2021 zugestimmt. Dort ist die mögliche Lösung der verschiedenen Anforderungen mit einem Umbau der alten Turnhalle und einem Neubau

zwischen Unterstufen- und Mittelstufenschulhaus skizziert worden. Das neueste Projekt ist ein ganz wichtiger Entwicklungsschritt für die ganze Gemeinde, Jung und Alt.

In der vorliegenden Broschüre erhalten Sie nun die detaillierteren Überlegungen und die konkreten Baupläne sowie die sich daraus ergebenden Kosten. Durch die extremen Entwicklungen im letzten Kalenderjahr (Ukrainekrieg, Energiekrise, Teuerung in verschiedensten Bereichen) ergibt sich kostenseitig leider ein doch spürbarer Anstieg gegenüber den ersten Kostenschätzungen. Der grosse Nutzen und der zukunfts-trächtige Weiterentwicklungsschritt für Schule und Gemeinde bleiben aber unverändert.

Gemeinderat und Schulbehörde bitten Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, um sorgfältige Prüfung und Unterstützung der Vorlage.

Präsident der Schulbehörde
Heinz Leuenberger

Präsident des Gemeinderates
Thomas Bosshard

EINORDNUNG IN DIE ENTWICKLUNG DER SCHULE SCHULENTWICKLUNGEN, STEIGENDE SCHÜLERZAHLEN, NEUE AUFGABEN

Die schulischen Entwicklungen und neue Aufgaben der Schule und der Gemeinde für eine moderne Familien- und Jugendpolitik erfordern eine Erweiterung des Raumangebots. Sinnvollerweise soll dies auf dem Schulareal in Erlen realisiert werden.



Jugendtreff im Sockelgeschoss der alten Turnhalle

«**Schulentwicklungen, steigende Schülerzahlen, neue Aufgaben im Bereich Jugend und Familien verlangen nach einer zukunftsorientierten Erweiterung der Schulanlage in Erlen.**»

Die Schule Erlen hat in den vergangenen drei Jahrzehnten die notwendigen Entwicklungsschritte gemacht und mit inhaltlichen und baulichen Projekten

(diverse Renovationen, Neubau Sekundarschulhaus, Neubau Sporthalle) eine weitherum keinen Vergleich zu scheuende gute Schule aufgestellt. Sie trägt wesentlich dazu bei, den Kindern und Jugendlichen einen Erfolg versprechenden Weg in die Erwachsenenwelt zu bieten. Die

nachfolgende Auflistung der relevanten Projekte soll diese Entwicklung in Erinnerung rufen:

- **Altersdurchmisches Lernen im Zyklus I/II.**
Anfänglich drei Klassen pro Abteilung, heute zwei Klassen pro Abteilung.
- **Durchlässiger Zyklus III.**
Schülerinnen/Schüler des Zyklus III (Stammklassenniveau E oder G) werden je nach Fähigkeiten in den einzelnen Fächern in Leistungs- resp. Niveaunklassen unterrichtet.
- **Sportschule.**
Seit 2004 sind Sportschülerinnen/-schüler aus dem Bereich Unihockey an der Schule Erlen und grossenteils in die bestehenden Klassen integriert.
- **Lernumgebungen im Zyklus III.**
Dem selbstständigen Lernen im Zyklus III wird besondere Bedeutung zugemessen.
- **Pädagogische Teams.**
Die Verantwortlichkeit für die Kinder einer Klasse wird auf die pädagogischen Teams gelegt.

Dies führte zu grösseren Umnutzungen und damit zu Umbauten der Räume im Unterstufen-, Mittelstufen- und im Sekundarschulhaus (Stichwort: Gruppenräume, Lernräume, Inputräume), verbunden mit den notwendigen Renovationen. Eine Folge davon ist, dass verschiedene



Mittagstisch auf eingestelltem Holzpodest in alter Turnhalle

Spezialräume – besonders für Werken, für spezielle Unterstützungsbereiche, aber auch die Bibliothek – ausgelagert werden müssen. Daneben wird auch der Betreuung der Schulkinder jeglichen Alters vor und nach dem Unterricht eine hohe Wichtigkeit zuerkannt. In der Bereitstellung familienergänzender Betreuungsmassnahmen «colori» ist die beispielhaft

«Für die Lösung der Raumbedürfnisse bietet sich die alte Turnhalle auf dem Areal der Schule Erlen an. Weil sie aber von der Denkmalpflege als schützenswert bezeichnet wird, kann sie nicht abgebrochen werden.»

gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Politischer Gemeinde zu nennen. Sie ermöglicht Familien mit schulpflichtigen Kindern zunehmend, Kinderbetreuung und Berufsausübung unter einen Hut zu bringen. Dazu sind schul-, resp.

gemeindeseits Angebote realisiert, die Räume und Personal erfordern. Die provisorische Unterbringung in den Räumen unter der alten Turnhalle ermöglicht nur einen teilweisen Ausbau von «colori». Durch die wachsende Nachfrage und den vorgesehenen weiteren Ausbau entsteht auch hier Raumnot.

Als Lösung all der beschriebenen Raumerfordernisse in den Bereichen Werken, Bibliothek, Unterstützungsunterricht und familienergänzende Betreuung bietet sich das Areal der alten Turnhalle (Baujahr 1938) auf dem Schulgelände in Erlen an.

Da aber dieses Bauwerk sowohl von der kantonalen Denkmalpflege als auch durch das ISOS vom Bund (Inventar der schützenswerten

Ortsbilder der Schweiz) als schützenswert deklariert wurde, kann es nicht abgerissen und durch einen Neubau, der alle Raumbedürfnisse aufnimmt, ersetzt werden. Der Rauminhalt des Gebäudes der alten Turnhalle allein ist aber bei Weitem nicht ausreichend für die Umsetzung aller vorgängig genannten Bedürfnisse.

Im aktuellen Bauprojekt können die zusätzlichen Bedürfnisse nach weiteren Schulräumen und diejenigen nach weiter ausgebauten, optimalen Betreuungsmöglichkeiten der Kinder zu den Schulrandzeiten realisiert und sauber auseinandergehalten werden:

- Alle familienergänzenden Angebote können in den Räumen der bisherigen alten Turnhalle eingerichtet werden.
- Die notwendigen neuen Räume für die Schule (Werkräume, Makerspace, Bibliothek) sind im neu zu erstellenden Gebäude zwischen Unterstufen- und Mittelstufenschulhaus. Damit werden dann auch im Backsteinhaus neue Räume für besondere Aufgaben, Büros oder Sitzungszimmer verfügbar.

Mit der neuen Lösung wird der Innenhof der Schulanlage in Erlen autofrei – und als Aufenthaltsort für die Schulkinder attraktiver. Lediglich eine Zufahrt für Anlieferungen bleibt bestehen. Für Kurzkontakte mit der Schule sind entlang der Hauptstrasse einige neue Parkplätze vorgesehen.

PROJEKTBESCHRIEB

ERWEITERUNG SCHULANLAGE ERLLEN

Die umgebaute alte Turnhalle und der Neubau «Kreativhaus» bilden eine gelungene, harmonische Ergänzung der Schulanlage in Erlen. Für die Schule, für Familien, für Jugendliche eine echte Bereicherung!

Ort und Würdigung

Das Schulareal Erlen überzeugt durch die Konstellation wertvoller Einzelbauten aus anderthalb Jahrhunderten und ist im ISOS als Umgebung mit dem höchsten Erhaltungsziel eingestuft.

«Das Schulareal Erlen überzeugt durch die Konstellation wertvoller Einzelbauten aus anderthalb Jahrhunderten.»

Das alte Schulhaus, die Turnhalle, das sogenannte Backsteinhaus und das Mittelstufenschulhaus liegen auf einem ebenen Plateau, etwa auf dem Niveau der Hauptstrasse. Die neuesten Bauten staffeln sich gegen Norden ab. Sie sind so konzipiert, dass sie gegen die Bahnhofstrasse hin, durch ihre stufenweise Einbettung in das Gelände, eine relativ massige Kubatur präsentieren. Gegen das höher gelegene Areal mit den älteren Bauten hingegen wirken sie volumetrisch unaufdringlich.

Entlang der Hauptstrasse steht das 1858 erstellte Unterstufenschulhaus und daneben die 1938 erbaute Turnhalle. Das alte Schulhaus ist mit seiner Hauptfront auf die Hauptstrasse ausgerichtet. Diese Situation unterstreicht den Anspruch auf Repräsentation und die architektonische Auffassung zur Entstehungszeit. Es handelt sich um ein einfaches, aber qualitätsvolles Beispiel für Schulbauten aus dieser Zeit.

Die 1938 erbaute Turnhalle ist ein lang gestrecktes, verputztes Gebäude mit steilem, ziegelgedecktem Giebeldach und niedrigem Sockel. Als Turnhalle war dieser Bau Schauplatz zahlloser Schul- und Dorfgeschichten und wirkt heute als Ort des kollektiven Gedächtnisses. Die Turnhalle wird im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, ISOS, als schützenswerter Einzelbau bewertet, während sie im Hinweisinventar des Kantons Thurgau als bemerkenswert figuriert.



Zugang zur Schulanlage von Süden
mit neuem Kreativhaus

Umnutzung alte Turnhalle

Die baulichen Interventionen in der alten Turnhalle berücksichtigen weitestgehend die bestehende Gebäudestruktur. Als grösster struktureller Eingriff wird ein Lift eingebaut, der die hindernisfreie Erschliessung aller Geschosse sicherstellt. Die Fassade wird von störenden Anbauten und Vormauerungen befreit.

Im Erd- und im Obergeschoss sind die Räume der familienergänzenden Betreuung angeordnet,

während im Sockelgeschoss der Jugendtreff organisiert wird.

Der Jugendtreff verfügt ostseitig über einen separaten Zugang. Die bestehende Abgrabung für

die Belichtung der Haupträume im Sockelgeschoss wird weiter abgegraben und mit einer flachen Böschung vergrössert. Die Räume des Jugendtreffs können so heller und freundlicher gestaltet werden. Da der Jugendtreff von den anderen Nutzungen autonom betrieben und separat erschlossen ist, erhält er eine neue Toilettenanlage.

Die familienergänzende Betreuung «colori» ist über zwei Geschosse organisiert und wird über den bestehenden, südseitigen Portikus betreten. Im Erdgeschoss des Kopfbaus sind die Garderobe, die Toilettenanlagen, der Aufenthaltsraum für die BetreuerInnen und das Büro für die Standortleitung angeordnet. Die Räume für die Kita und die Küche für den Mittagstisch sind im 1. Obergeschoss untergebracht. Über einen Steg gelangt man auf die obere Ebene des neuen Halleneinbaus.

Der Zugang zur Turnhalle erfolgt über den bestehenden südseitigen Hauptzugang, und, speziell für die Besucher des Mittagstisches, über den westseitigen Zugang in der Mitte der Halle.

«Die alte Turnhalle erhält durch die Umnutzung eine wichtige Bedeutung für die Schule, viele Familien und die Jugend.»

Die alte Turnhalle wird als grosser Raum erhalten und mit einem Einbau eines Plateaus in Holzbauweise ergänzt. Der Einbau dieses Plateaus erfolgt losgelöst von den Aussenwänden, sodass der Halleneindruck gewahrt bleibt. Auf der unteren Ebene befinden sich die vier Gruppenräume der Tagesstrukturen. Auf der oberen Ebene, erschlossen über eine einläufige Treppe, ist der Essbereich für den Mittagstisch angeordnet. Mit der Freilegung des Dachstuhls und der Sichtbarmachung der imposanten Zimmermannskonstruktion erhält der Raum eine zusätzliche Auszeichnung. Raumseitig wird die Dachuntersicht mit Akustiktäfer beplankt. Die so aufgewertete alte Turnhalle soll, zusammen mit der Infrastruktur der familienergänzenden Betreuung, für verschiedene Anlässe genutzt werden können und in den kommenden Jahrzehnten für Erlen und seine Einwohner/Einwohnerinnen multifunktional nutzbar bleiben. Das Wärmedämmkonzept sieht, nach Absprache mit der Denkmalpflege, eine zusätzliche Innendämmung vor. Ausserdem werden die bestehenden Fenster durch Fenster mit 3-fach-Verglasungen ersetzt. Zudem soll ein äusserer Sonnenschutz die Räume vor Blendung und Überhitzung schützen. Die Wärmezeugung erfolgt über eine Erdsonden-Wärmepumpe, die Wärmeverteilung über Radiatoren in den Fensternischen und über eine Bodenheizung/Wandheizung im Bereich des Bewegungsraums, der die neuen Einbauten in der alten Turnhalle umschliesst. Wo immer die Möglichkeit besteht, werden die Räume natürlich gelüftet. Einzig die wenigen gefangenen Räume, die Küche im 1. Obergeschoss sowie die Turnhalle mit Mittagstisch und Gruppenräumen werden mechanisch belüftet. Auf dem Dach der alten Turnhalle ist über die gesamte Fläche eine Indach-PV-Anlage geplant.



Alte Turnhalle mit Einbau

«Die baulichen Interventionen in der alten Turnhalle berücksichtigen weitestgehend die bestehende Gebäudestruktur.»

Baukosten Umnutzung alte Turnhalle Erweiterung Schulanlage Erlen

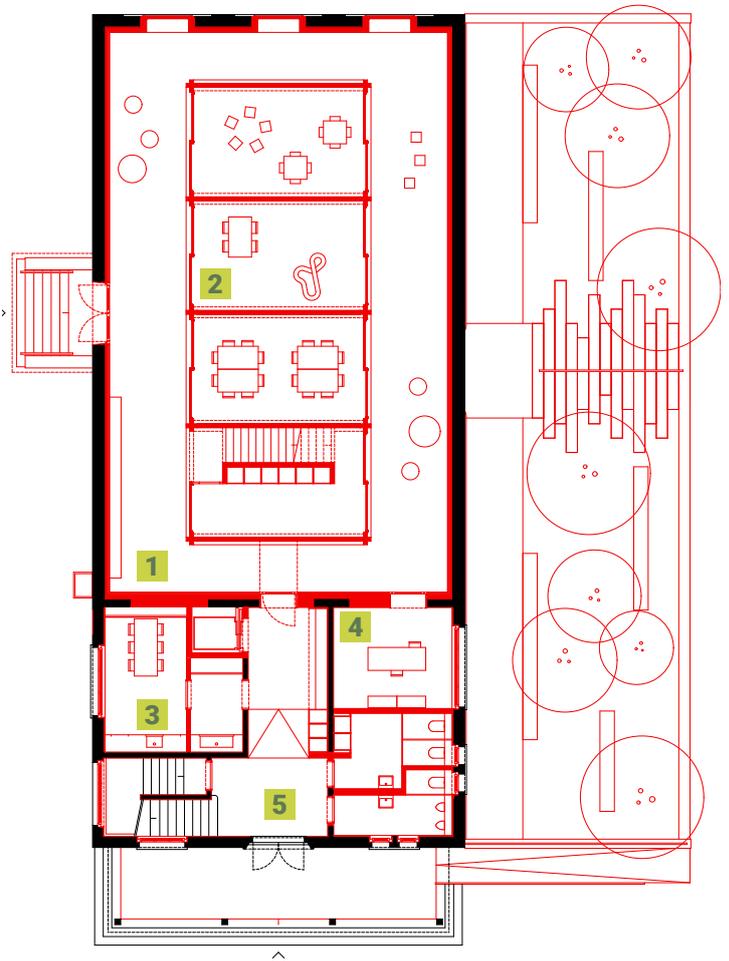
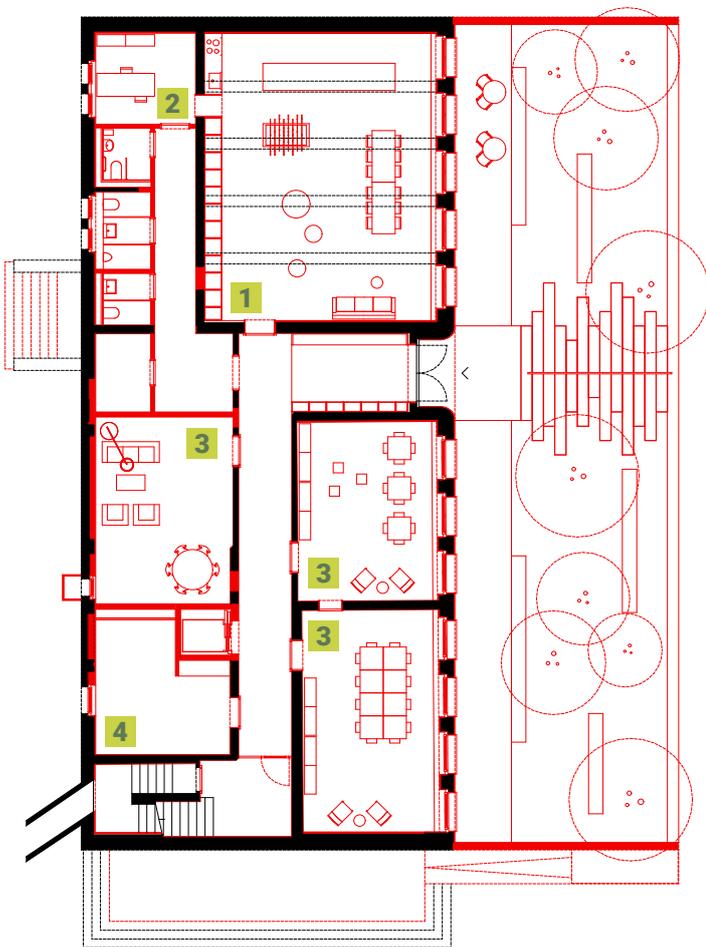
Datum: 13.09.2023

BKP 0	Grundstück	0
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	280'000
BKP 2	Gebäude	4'033'000
BKP 3	Betriebseinrichtungen	498'000
BKP 4	Umgebung	225'000
BKP 5	Baunebenkosten	136'000
BKP 6	Rückvergütungen	-129'000
BKP 7	Mieten	100'000
BKP 9	Ausstattung	89'000
Total	Umnutzung alte Turnhalle	5'232'000
	Beitrag Photovoltaikanlage durch Politische Gemeinde	-265'000
	Beitrag durch Politische Gemeinde	-1'800'000
Total	Kosten für Schule Erlen	3'167'000

PLÄNE ALTE TURNHALLE

Sockelgeschoss
(Jugendtreff)

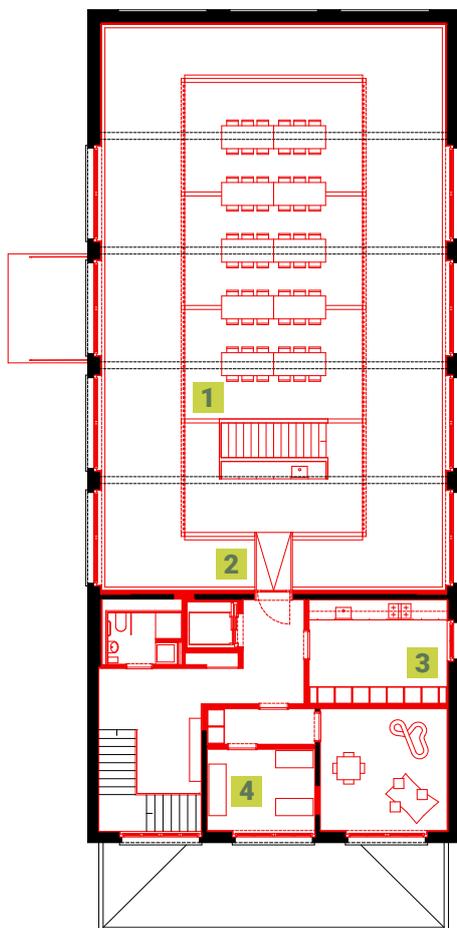
Erdgeschoss
(Familienergänzende Betreuung)



- 1** Jugendtreff
- 2** Büro
- 3** Gruppenraum
- 4** Technik

- 1** Bewegungsraum
- 2** Gruppenräume
- 3** Aufenthalt Personal
- 4** Büro
- 5** Eingang

1. Obergeschoss (Familienergänzende Betreuung)



Querschnitt



- 1 Mittagstisch
- 2 Luftraum
- 3 Küche
- 4 KITA



Werkraum im 1.Obergeschoss

Neubau Kreativhaus

Der Neubau des Kreativhauses wird zum bestehenden Schulhaus und zur alten Turnhalle dazu komponiert. Wie die Turnhalle lässt auch das Kreativhaus die Fernwirkung des alten Schulhauses bestehen und unterstützt diese noch durch seine von der Strasse zurückgesetzte Stellung. Zudem bildet das Kreativhaus durch das Gegenüber einen räumlichen Kontrapunkt zur Turnhalle mit der grossen Rasenfläche im Zentrum. Die

Freifläche gibt den Bauten den nötigen Raum und schafft die Distanz zu den späteren Bauten in der zweiten

Bautiefe. Die mächtigen Föhren schaffen dabei einen natürlichen Akzent im bedeutendsten Freiraum des Schulareals.

Der längliche, dreigeschossige Baukörper soll durchlässig und transparent in Erscheinung treten und als offener und innovativer Lernort wahrgenommen werden. Der Neubau enthält moderne, flexibel nutzbare Werkstätten und Räume, die ein projektbezogenes und fachübergreifendes Zusammenarbeiten ermöglichen. Das Kreativhaus soll den Schülern optimale Bedingungen zur Umsetzung ihrer Ideen bieten und ihren Innovationsgeist fördern.

Der Grundriss des Kreativhauses zeichnet sich durch ein einfaches statisches System aus. Eine

breite, stützenfreie Mittelschicht sowie zwei schmale Gang- und Arbeitszonen entlang der befensterten Längsfassaden schaffen eine flexible Lernumgebung. Die Zonen entlang der Fassaden dienen teils als Erschliessungsräume, aber auch als Lernzonen oder Aufenthaltsbereiche.

Im Erdgeschoss ist der öffentlich zugängliche Makerspace angeordnet. Die Räume für das technische Gestalten mit der Holz- und Metallbearbeitung sowie die Bibliothek sind im 1. Obergeschoss organisiert, während das textile und bildnerische Gestalten im 2. Obergeschoss den Abschluss bilden. Im Untergeschoss soll zusätzlich zu den Technik- und Lagerräumen ein Film- und Tonstudio eingerichtet werden. Der Neubau soll in funktionaler wie auch pädagogischer Hinsicht ein zukunftsorientierter Ort des Machens und Erfahrens werden – ein Makerspace.

Konstruktion und Materialisierung

Das Kreativhaus ist als hybrider Holzbau konzipiert. Das Tragwerk besteht aus einer den Raumeindruck prägenden Skelettkonstruktion aus Massivholz, mit Kreuzstützen und Zangen als Primärkonstruktion. Darüberliegende Deckenelemente mit integrierter Akustikperforation ergänzen das Skeletttragwerk. Die Aussteifung erfolgt über einen Kern aus Ortbeton, der das Treppenhaus, den Liftschacht und die Toilettenräume umfasst. Die geschlossenen

«Das Kreativhaus soll als offener und innovativer Lernort wahrgenommen werden.»

Wände im Süden und im Norden dienen ebenfalls der Aussteifung. Diese Konstruktionsart ermöglicht eine rationelle, ökonomische und robuste Bauweise mit einer hohen Flexibilität im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen und bauliche Anpassungen.

Die Raumeinteilungen sind variabel einteilbar und können den zukünftigen Bedürfnissen angepasst werden. Die Holzkonstruktion ist im ganzen Gebäude als sichtbare Struktur ablesbar und trägt zu einer anregenden Raumatmosphäre im Kreativhaus bei.

Auch die äussere Erscheinung des Neubaus wird stark über die Gebäudestruktur bestimmt. Die Fassade erhält ein metalliges, technoides Kleid. Auf den zwei Längsseiten wird die innere Struktur durch ein Pfosten-Riegel-System in blankem Aluminium geschützt. Die Fügung der vertikalen

und horizontalen Elemente, das Wechselspiel von Klarglas bei Fenster- und Lüftungsflügeln und Strukturglas im Brüstungsbereich sowie die textilen Fassadenmarkisen verleihen dem Gebäude, trotz der Strenge, einen vielschichtigen Ausdruck. Die Stirnfassaden werden mit einem Trapezblech aus Zink bekleidet. Im Erdgeschoss, im Bereich der gedeckten Laube, wird das statische Raster mit vorfabrizierten Betonstützen ins Erdreich geführt. Die Materialisierung des Gebäudes ist so gewählt, dass die eingesetzten Baustoffe ihre jeweiligen Stärken ausspielen können und insgesamt eine unterhaltsame Konstruktion entsteht.

«Das Kreativhaus soll den Schülern optimale Bedingungen zur Umsetzung ihrer Ideen bieten.»



Makerspace im Erdgeschoss des Kreativhauses



Gedeckte Laube und Zugang zu Kreativhaus

Nachhaltigkeit und Ökologie

Durch das gute Verhältnis von Volumen zu Oberfläche, dem der Nutzung und der Bautiefe angemessenen Glasanteil, dem aussenliegenden textilen Sonnenschutz und dem einfach verlaufenden Dämmperimeter sowie der vorgeschlagenen Qualität der Materialien der Gebäudehülle werden die Wärmeverluste im Winter, aber auch die sommerlichen externen Wärmelasten minimiert. Im Zusammenspiel mit den massiven Böden trägt die raumseitige, thermische Masse optimal zu einem angenehmen sommerlichen und winterlichen Raumklima bei und schafft gute Voraussetzungen für einen niedrigen Energiebedarf des Gebäudes.

Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine Erdsonden-Wärmepumpe, die Wärmeverteilung über eine Bodenheizung. Im Sommerfall kann über diese Bodenheizung auch gekühlt werden. Motorisierte Lüftungsflügel können zur natürlichen Belüftung und zur Nachtauskühlung verwendet werden. Auf dem Dach des Kreativhauses ist eine grossflächige PV-Anlage geplant.

Dominik Hutter, Architekt

Baukosten Neubau Kreativhaus Erweiterung Schulanlage Erlen

Datum: 13.09.2023

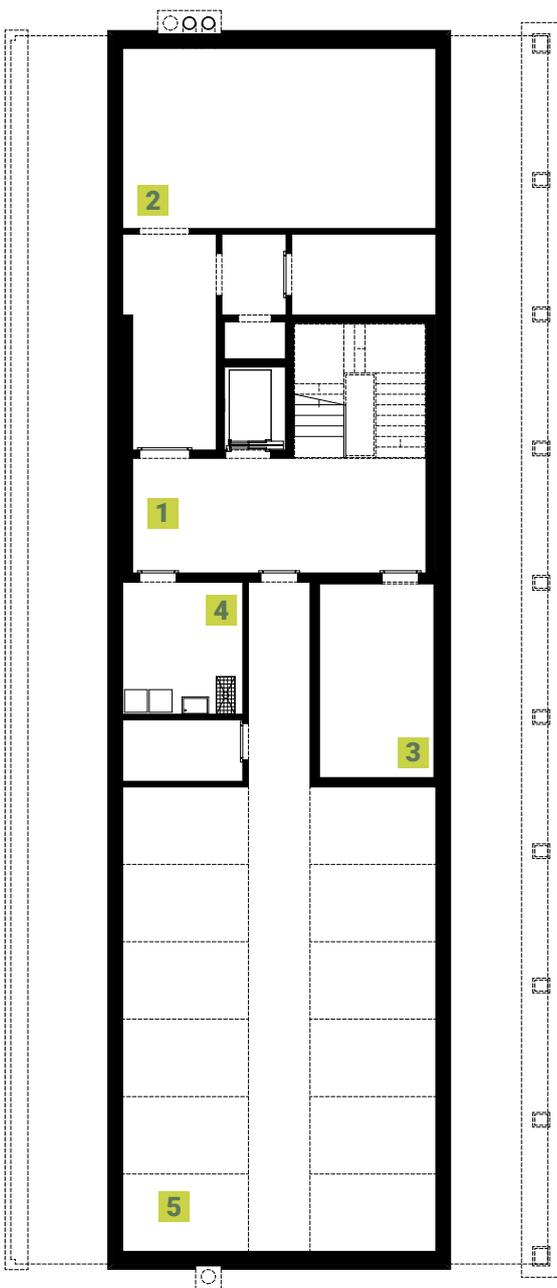
BKP 0	Grundstück	0
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	198'000
BKP 2	Gebäude	5'948'000
BKP 3	Betriebseinrichtungen	221'000
BKP 4	Umgebung	979'000
BKP 5	Baunebenkosten	217'000
BKP 6	Rückvergütungen	-16'000
BKP 7	Mieten	0
BKP 9	Ausstattung/Mobiliar	226'000
Total	Neubau Kreativhaus	7'773'000
	Beitrag Photovoltaikanlage durch Politische Gemeinde	-100'000
Total	Kosten für Schule Erlen	7'673'000



Transparente, offene Fassade mit Lüftungsflügeln

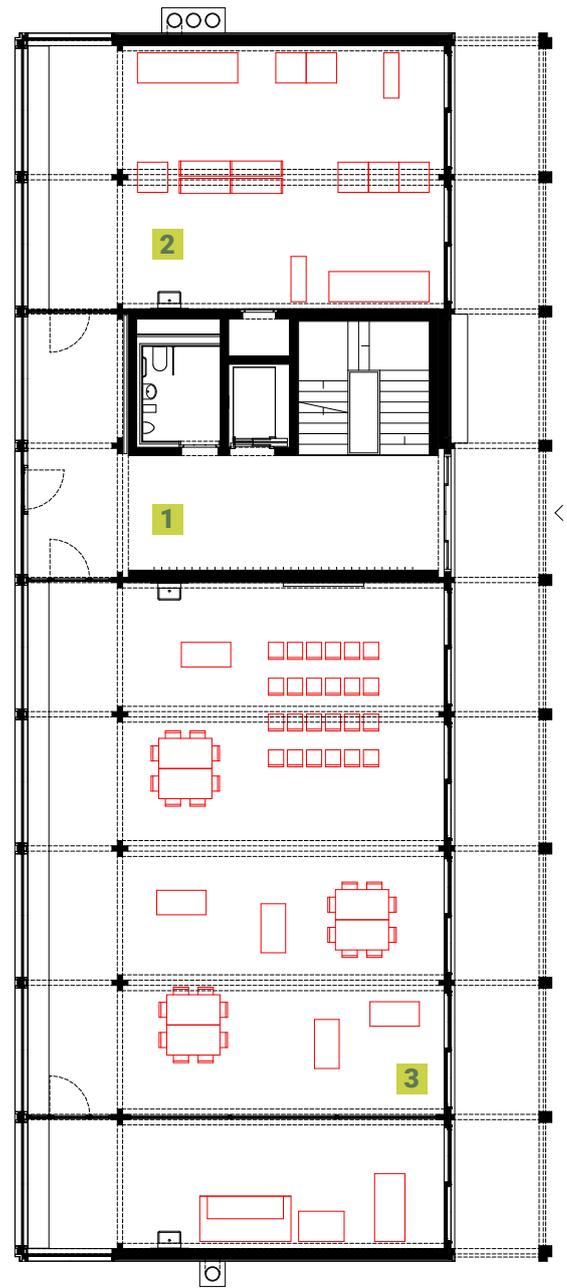
PLÄNE NEUBAU KREATIVHAUS

Untergeschoss



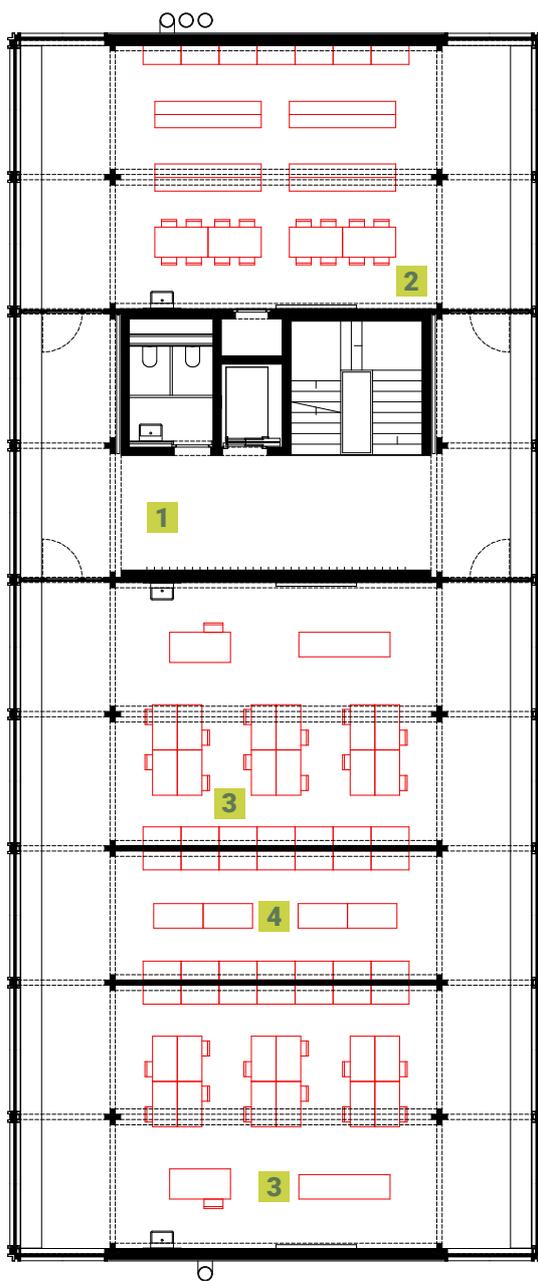
- 1** Erschliessung
- 2** Technik
- 3** Film- und Tonstudio
- 4** Putzraum
- 5** Lager

Erdgeschoss



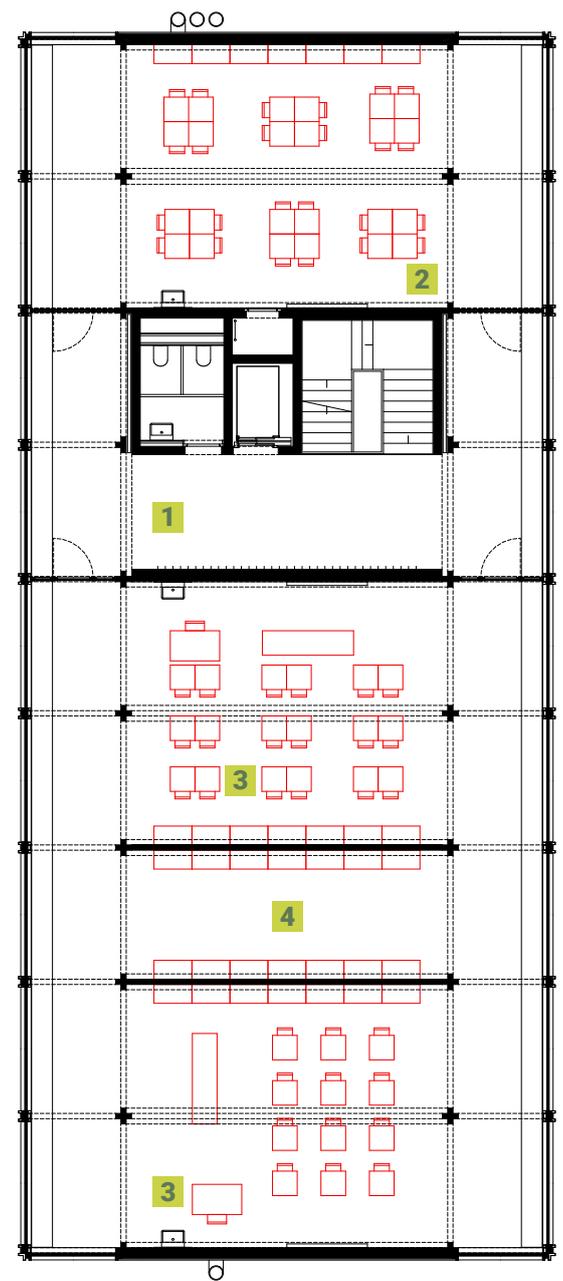
- 1** Erschliessung
- 2** Maschinenraum
- 3** Makerspace/Inputraum

1. Obergeschoss



- 1** Erschliessung
- 2** Bibliothek
- 3** Technisches Gestalten
- 4** Materiallager

2. Obergeschoss



- 1** Erschliessung
- 2** Bildnerisches Gestalten
- 3** Textiles Gestalten
- 4** Materiallager



Umgebungsgestaltung Schule Erlen

Die neuen und renovierten Schulgebäude rahmen die grüne Mitte, die als zentrales und freigehaltenes Spielfeld den wichtigen Schulfreiraum markiert. Angebunden an die Hauptstrasse liegen die neuen Autoparkfelder im Süden der Parzelle. Jedes Gebäude innerhalb des Projektperimeters wird neu durch unterschiedliche Beläge und Grünflächen eingerahmt und die Eingänge so akzentuiert. Die Hauptwege werden allesamt asphaltiert und verbinden so die Teilräume miteinander. Nördlich der grünen Mitte ist nebst einer grossen, multifunktional nutzbaren Asphaltfläche ein chaussierter Platz mit schattenspendenden Bäumen und einem Pausenkiosk geplant.

Das Vegetationskonzept beruht auf drei Leitthemen. Das sind erstens ruderal begrünte Retentionsflächen, zweitens naturnah angesäte Blumenwiesen und drittens üppig bepflanzte Staudenflächen, die allesamt extensiv zu pflegen sind. Zusätzlich werden je nach Standort drei unterschiedliche, charakteristische Baumgruppen vorgeschlagen. Entlang der Strasse sind dies aufgeastete und robuste Strassenbäume. Bei den Platzsituationen sollen hochstämmige und schattenspendende Platzbäume gepflanzt werden. Und in den biodiversen Grünflächen können sich mehrstämmige und male-riche Blütenbäume zukünftig frei entwickeln.

Matthias Biedermann, Landschaftsarchitekt



Abgesenkter Aussenraum mit Zugang zum Jugendtreff



Gang- und Arbeitszone Obergeschoss

Finanzierung

Die Finanzierung ist durch eine auf die Zukunft ausgelegte Finanzplanung und kostenbewusstes Handeln der Schulbehörde sowie eine gesunde Eigenkapitalbasis auf Langfristigkeit ausgelegt und ermöglicht der Schule, das Projekt der Schulraumerweiterung ohne Steuerfusserhöhung zu realisieren.

Allgemeines

Seit Februar 2019 beschäftigt sich die von der Schulbehörde einberufene Projektgruppe mit der Schulraumerweiterung, die durch die wachsenden Schülerzahlen, das Heimholen von auswärts gemietetem Schulraum und neuen Entwicklungen begründet ist. Bereits heute werden bestehende oder ausgelagerte und für den Unterricht benötigte Räume neu angeordnet, um in den bestehenden Schulhäusern Platz zu schaffen und damit den steigenden Schülerzahlen zu begegnen. Nach der über 4-jährigen Planung und Projektierungsphase ist die Schulbehörde erleichtert, Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Baukredit vorlegen zu können. Die Gesamtkosten für das Projekt ohne den Architekturwettbewerb belaufen sich auf CHF 13'950'000.00.

Für den Architekturwettbewerb wurden bisher CHF 215'954.25 und für die Projektierung CHF 948'000.00 investiert.

Kosten für die Schule / Baukredit

Die Baukosten für die Erweiterung der Schulanlage Erlen werden mittels eines Kredites finanziert. Die Gesamtkosten für die Erweiterung belaufen sich ohne Projektierungskosten gemäss Kostenvoranschlag vom 21. März 2023 auf CHF 13'005'000. Davon werden CHF 1'800'000 als Einmalbeitrag an die Sanierung der alten Turnhalle sowie CHF 365'000 durch die Politische Gemeinde Erlen für die Photovoltaikanlage finanziert. Für die Schule Erlen verbleiben dadurch Kosten von total CHF 10'840'000 für die Erweiterung der Schulanlage. Der Kostenvoranschlag basiert auf dem Baupreisindex Schweiz,

Region Ostschweiz vom Oktober 2022 und hat eine Kostengenauigkeit von +/- 10 %. Der Gesamtbetrag für die Schule von CHF 12'004'000 (Architekturwettbewerb, Projektierungskredit und Bauarbeiten,) wird nach Abschluss des Bauvorhabens aktiviert und führt ab der Rechnung 2025 zu einem erhöhten Abschreibungsbedarf. Die Investition wird gemäss HRM 2 in den nächsten 33 Jahren linear mit 3,03 % (CHF 363'760 pro Jahr) abgeschrieben.

Bis Juli 2023 sind CHF 282'412 für Einrichtung und Mietkosten der Werkräume in Ennetaach angefallen. Wenn der Erweiterung der Schulanlage zugestimmt wird, entfallen jährliche Mietkosten von CHF 56'040 exkl. Nebenkosten.

Um den wachsenden Schülerzahlen zu begegnen, soll der Raumbedarf gedeckt werden, ohne Steuern zu erhöhen.

Eine Erhöhung des Steuerfusses ist für die anstehende Erweiterung der Schulanlage Erlen nicht erforderlich.

Kostensteigerung – Erklärungen

Die Kostenschätzung vom März 2022 belief sich auf CHF 10'980'000. Durch die Extrementwicklung im letzten Kalenderjahr und der daraus resultierenden überdurchschnittlichen Teuerung im Bauwesen von über 8,5 % sowie zahlreicher Abweichungen gegenüber der Kostenschätzung, ergeben sich Baukosten von CHF 13'005'000. Neben der Teuerung von CHF 933'300 sind Mehrkosten durch detaillierte Sondagen und Aufnahmen der alten Turnhalle, aber auch durch Entscheide hinsichtlich der Nachhaltigkeit entstanden. Im Verlauf der Projektierung wurde die vorgesehene Gasheizung für die Turnhalle durch eine Wärmepumpe mit Erdsonden ersetzt. Des Weiteren ist im Zuge der Erneuerung vorgesehen, das komplette Steildach der Turnhalle mit einer Indach-Photovoltaikanlage auszustatten. Die

Bestandsanalyse der alten Turnhalle hat zahlreiche Erkenntnisse mit Kostenfolge ergeben. Unter anderem muss das Tragwerk des Steildaches verstärkt, die ermittelten Bauschadstoffe fachgerecht rückgebaut und in vielen Bereichen das Gebäude bis auf den Rohbau zurückgeführt werden. Daneben sind Auflagen der Behörden hinsichtlich des Denkmalschutzes, aber auch der Luftreinhaltung oder der Hygiene für die Küche vom Mittagstisch einzuhalten. Gegenüber der Kostenschätzung wurde auch der Standard für die Elektroanlagen wie Videoüberwachung, Beschallung, Durchsage, Zutrittskontrolle und der Schliessanlage erhöht. Im Kostenvor-

Für eine höhere Kostensicherheit wurden Arbeitsgattungen vergabebereit ausgeschrieben.

schlag sind sämtliche benötigten Komponenten für die Erweiterung eingerechnet. Neben der Umnutzung der Turnhalle haben detaillierte Untersuchungen des Untergrunds im Bereich des Neubaus Kreativhaus, aber auch der Fassade Mehrkosten ergeben. Weiter sind neue Kosten für eine externe Mietlösung (Provisorium) für das «colori» während der Bauzeit von CHF 100'000 und weitere Reserven von CHF 200'000 für Unvorhergesehenes im Baukredit enthalten.

Ausblick

Für den Kostenvoranschlag wurden diverse Arbeitsgattungen, unter anderem der Tiefbau, Baumeister, Holzbau und die gesamte

Haustechnik vergabebereit ausgeschrieben. Mit diesem Vorgehen im derzeit schwierigen Bauumfeld kann eine höhere Kostensicherheit erzielt werden. Zudem kann nach positiver Entscheidung der Stimmbevölkerung das Vergabeprozeder umgehend erfolgen, um zeitnah mit den Bauarbeiten zu starten. Aktuelle Statistiken zur Entwicklung der Baupreise zeigen auf hohem Niveau eine Stagnierung der Bauteuerung. Aufgrund des Fachkräftemangels und des schwierigen Marktumfeldes im Baugewerbe bleiben Vorhersagen über die künftige Preisentwicklung jedoch schwierig.

Antrag und Empfehlung der Schulbehörde

Der Antrag wird vom Gemeinderat der Politischen Gemeinde unterstützt.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Die Schulbehörde beantragt Ihnen, den Baukredit für die Erweiterung der Schulanlage Erlen über CHF 10'840'000 zu genehmigen.

Anmerkung

Für die Realisation des gesamten Bauvorhabens ist auch die Zustimmung für die vorgesehenen Beiträge der Politischen Gemeinde in der Gesamthöhe von CHF 2'165'000 erforderlich. Siehe separate Botschaft der Politischen Gemeinde.

Gesamtkosten

Erweiterung Schulanlage Erlen

Datum: 13.09.2023

BKP 0	Grundstück	0
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	478'000
BKP 2	Gebäude	9'981'000
BKP 3	Betriebseinrichtungen	719'000
BKP 4	Umgebung	1'204'000
BKP 5	Baunebenkosten	353'000
BKP 6	Rückvergütungen	-145'000
BKP 7	Mieten	100'000
BKP 9	Ausstattung/Mobiliar	315'000
Total	Erweiterung Schulanlage Erlen	13'005'000
	Beitrag Photovoltaikanlage durch Politische Gemeinde	-365'000
	Beitrag durch Politische Gemeinde	-1'800'000
Total	Kosten für Schule Erlen	10'840'000

Terminplan

Abstimmung über den Baukredit	23. November 2023
Einreichung Baugesuch	Dezember 2023
Start Ausführungsplanung	Januar 2023
Baubeginn	Frühling 2024
Bezug der Gebäude	Frühling 2026









SITUATION

- A** Unterstufenschulhaus 1858
- B** Neubau Kreativhaus
- C** Umnutzung alte Turnhalle 1938
- D** Mittelstufenschulhaus 1974
- E** Sekundarschulhaus 2002
- F** Backsteinhaus 1961
- G** Aachtalhalle 2010

- 1** Spielrasen
- 2** Pausenplatz
- 3** Pausenkiosk
- 4** Velos / Aussengeräte
- 5** Kiesplatz
- 6** Parkplätze
- 7** Kurzzeitparkplätze

FAQ

GUT ZU WISSEN

Wieso werden zwei Gebäude gebaut?

Die alte Turnhalle kann gemäss der Denkmalpflege des Kantons und des Bundes nicht abgerissen werden. Sie reicht unter diesen Bedingungen nicht aus, als Kreativhaus umgenutzt zu werden, der erforderliche Schulraum kann nicht untergebracht werden.

Wie lauten die einzelnen Bauphasen?

Siehe Terminplan Seite 23

Wie sieht die genaue Kostenermittlung oder -zusammensetzung aus?

Siehe Seiten 9, 14 und 23

Warum wird für ein Gebäude der Platz neben dem Mittelstufenschulhaus verwendet?

Diese Variante wurde im Rahmen des Architekturwettbewerbs vom Preisgericht ortsplanerisch als die beste Variante erachtet und lässt – mit möglichst wenig Platzverlust – eine dem pädagogischen Nutzen entsprechende Areal- und Umgebungsgestaltung zu.

Warum werden zusätzliche öffentliche Gebäude gebaut? Es bestehen bereits der Mehrzwecksaal und die Aachtalhalle.

Der Nutzungszweck entspricht nicht demjenigen der erwähnten Gebäude und für die familienergänzende Betreuung sowie den vorgesehenen Jugendtreff braucht es Räume, die permanent genutzt werden können.

Durch die Auflagen der Denkmalpflege und deren Berücksichtigung des Ortsbildschutzes entstehen Mehrkosten. Gibt es Beiträge der Denkmalpflege?

Die Verhandlung mit dem Amtsleiter der kantonalen Denkmalpflege laufen noch, mit dem Ziel einer konkreten Zusicherung für einen generell definierten Umfang bezüglich einer Beitragsleistung.

Welche Massnahmen werden während des Baus für den Schutz der Kinder unternommen?

Es gibt eine klare Trennung zwischen Bau- und Schulbetrieb. Die Baustelle wird gesichert und entsprechend mit Wänden oder Schutzgittern abgesperrt.

Haben die Kinder noch Zugang zum nah gelegenen Kinderspielplatz?

Spiel- und öffentliche Plätze, sofern sie nicht den Perimeter der zur bebauenden Fläche betreffen, können auch während der Bauphase genutzt werden.

Wie sind die Parkplätze geplant?

Zum Parkieren während der Unterrichtszeit steht ausschliesslich der Parkplatz bei der Aachtalhalle zur Verfügung. Die Kapazität ist ausreichend.

Allgemeines zur Gebäudenutzung

Was heisst «öffentlich» für uns in Bezug auf den Makerspace?

Es ist vorgesehen, dass der Makerspace auch von interessierten Personen ausserhalb der offiziellen Unterrichtszeit genutzt werden kann. Ein privatbetriebener Verein wird voraussichtlich den öffentlichen Betrieb des Makerspace führen und koordinieren.

Wie funktioniert die private Nutzung durch die Öffentlichkeit?

Eine Benutzungsordnung, welche die Rahmenbedingungen für die Nutzung beinhaltet, muss noch erarbeitet werden.

Wann können die Räume genutzt werden?

Ausserhalb der offiziellen Unterrichtszeit sowie teilweise während der Schulferien.

Haben im Makerspace alle Klassen Zugang oder ist die Nutzung zyklusabhängig?

Das Thema Making als pädagogischer Grundsatz ist nicht nur im Makerspace umsetzbar, sondern soll langfristig auch in den alltäglichen Unterricht einfließen. Die altersgerechte Nutzung ist deshalb für alle Zyklen gedacht.

Jugendarbeit und Jugendtreff

Warum wechselt der Jugendtreff auf das Schulareal?

Durch die Lösung mit zwei Gebäuden entstand zusätzlicher Platz in der alten Turnhalle. Die familienergänzenden Betreuungsstrukturen mit der Jugendarbeit in einem Gebäude unterzubringen, ist aus unserer Sicht eine sinnvolle und gute Lösung.

Die Jugendarbeit und der Jugendtreff im Gemeindegebäude sind zeitlich in Abhängigkeit vom Platzbedarf der Gemeindeverwaltung. Da die Gemeinde sich bereits Gedanken zu einer Erweiterung macht, passen dieser Umzug und die neue Nutzung sehr gut in die Zukunftsplanung.

Bringt der Jugendtreff eine höhere Lärmemission?

Während der Trefföffnungszeiten nachmittags wird es nicht mehr sein als die gewohnten Emissionen des Schulbetriebs. Bei den Trefföffnungszeiten abends wird es während der wärmeren Monate ohne klare flankierende Massnahmen lauter sein. Zum einen ist die Schule Erlen bereits jetzt ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche ausserhalb der Schulzeiten. Zudem werden die Jugendlichen durch eine Betreuungsperson beaufsichtigt, welche unter anderem den Auftrag hat, eine Ruhestörung zu vermeiden. Ergänzend kann diese Aufgabe auch via bestehenden Sicherheitsdienst unterstützt werden. Zum anderen funktioniert diese Zusammenarbeit heute schon sehr gut beim Gemeindehaus.

Ein ebenfalls wichtiger Aspekt ist die verminderte Verkehrsaktivität aufgrund des autofreien Innenhofs. Zudem können die bereits vorhandenen Spielplätze genutzt werden.

Familienergänzende Betreuung «colori»

Wann kann die Kindertagesbetreuung KITA genutzt werden?

Nach dem Umbau, zurzeit stehen keine Räume zur Verfügung, die den Betrieb einer KITA erlauben. Inwieweit eine Möglichkeit besteht, im Mietverhältnis während der Bauphase eine KITA einzurichten, muss noch geprüft werden.

Wo werden die Tagesstrukturen während der Bauphase untergebracht?

Es werden zurzeit mögliche Mietlösungen sowie die Errichtung eines allfälligen Provisoriums in Erlen und Umgebung geprüft.

Wie funktionieren das Bringen und das Holen der «colori»-Kinder ohne Parkplatz?

Nach dem Umbau sind für das «colori» Kurzzeitparkplätze für Hol- und Bringservice vorgesehen.



Gedekte Laube und Zugang zu Kreativhaus

ANTRAG UND EMPFEHLUNG DER SCHULBEHÖRDE

Der Antrag wird vom Gemeinderat der
Politischen Gemeinde Erlen unterstützt.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Die Schulbehörde beantragt Ihnen, den Kredit für den Bau der Erweiterung
Schulanlage Erlen über CHF 10'840'000 zu genehmigen.



Schule Erlen

Schulverwaltung, Hauptstrasse 84, 8586 Erlen

071 649 10 00, info@schule-erlen.ch

www.schule-erlen.ch